



Pressemitteilung vom 19.09.2018

## **Ab heute zeigt fixmyberlin.de, wo in Berlin neue Radwege entstehen und wie sicher die Berliner Hauptstraßen für Radfahrende sind.**

Berlin, 19.09.2018: Seit heute ist die Plattform fixmyberlin.de online und zeigt, wie Berlin zur fahrradfreundlichen Stadt werden will. Die Entwickler und Entwicklerinnen der Plattform haben 110 Radverkehrsplanungen der kommenden Jahre aus acht der zwölf Bezirke zusammengetragen und für eine breite Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der durch das Team entwickelte "Happy-Bike-Index" untersucht alle Berliner Hauptstraßen auf ihre Fahrradtauglichkeit. Es zeigt sich, die Umsetzung des Mobilitätsgesetzes ist eine Herkules-Aufgabe, doch die gute Nachricht: in einigen Bezirken fängt die Arbeit nun endlich an. Gefördert wird das datenbasierte Projekt im Rahmen der Förderrichtlinie Modernitätsfonds („mFUND“) mit insgesamt 99.792,00 Euro durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur.

Die Berliner Bezirksämter haben mit fixmyberlin.de nun die Möglichkeit den Bürgerinnen und Bürgern leicht verständlich zu zeigen, was sie für die Umsetzung des Mobilitätsgesetzes planen. So sind aus Treptow-Köpenick mit 21 Projekten die meisten Planungen eingeflossen, während in anderen Bezirken erst wenige Planungen vorhanden sind. Filtert man die Karte nach Projektphase, so zeigt sich, dass 16 Planungen noch im Ideen- oder Konzeptstadium sind, während 65 bereits in der Planungsphase sind. An 20 Orten in Berlin wird schon gebaut und 8 Projekte wurden in 2017 oder 2018 bereits fertiggestellt. Wer sich auf der Plattform anmeldet, kann Projekte mit einem Like-Button favorisieren und sich benachrichtigen lassen, sobald es Updates gibt.

„Mit dem mFUND unterstützen wir die datenbasierte Mobilität der Zukunft“, so Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur: „Das Projekt FixMyBerlin zeigt, wie ein innovatives Startup in nur sieben Monaten eine Plattform auf die Beine gestellt hat, die mit datenbasierter Kommunikation neue Mobilität antreiben kann.“

„Ziel von fixmyberlin.de ist es Planungen langfristig zu beobachten und die Umsetzungen von Planungen für die Öffentlichkeit transparent und allgemein verständlich nachverfolgbar zu machen. Nicht zuletzt die Bezirke sollen von

fixmyberlin.de profitieren, da die Mitarbeiter der Verwaltung auf der Plattform jederzeit nachschauen können, was im Nachbarbezirk für neue Ideen und Planungen entstehen oder schon in der Umsetzung sind," so Boris Hekele, Mitgründer von FixMyBerlin.

In einer zweiten Ansicht zeigt der auf Datenanalysen basierende Happy-Bike-Index, wie radfreundlich Berlins Hauptstraßen sind. In einer ersten Auswertung zur Sicherheit der Radwege an Berlins Hauptstraßen zeigt sich: 758 km der Berliner Hauptstraßen sind sehr sicher. Dies sind allerdings zu einer großen Zahl ältere, schmale Radwege in den äußeren Bezirken, da sie auf dem Gehweg geführt werden, sind sie aber vom Autoverkehr geschützt und damit auch für Kinder oder ältere Menschen sicher. 1097 km sind 'ok', darunter zählen viele Radfahrstreifen. Doch ca. 36% aller Hauptstraßen schneiden unter Sicherheitsfragen schlecht (616 km) oder sehr schlecht (422 km) ab. Das heißt mehr als 1000 km Hauptstraßen in Berlin müssen dringend sicherer gemacht werden, viele davon liegen im innerstädtischen Bereich. Um die Vorgabe des Mobilitätsgesetzes - an allen Hauptstraßen sollen sichere und mindestens 2 Meter breite Radwege gebaut werden - abzubilden, wird der Index künftig um weitere Daten zu Breite und Zustand der Radwege erweitert. Die Berliner Senatsverwaltung für Verkehr sieht das Projekt mit Interesse und hält die digitale Plattform für ein sehr geeignetes Mittel, den Ausbau der Radinfrastruktur transparent zu machen.

"Wir machen den Weg zur Fahrradstadt Berlin sichtbar. Dafür übersetzen wir das Mobilitätsgesetz in Daten und zeigen, was es für die Stadt und für den Einzelnen vor Ort bedeutet," so Heiko Rintelen, verantwortlich für Design und Kommunikation und Mitgründer von FixMyBerlin.

---

## Weitere Informationen und Quellen

### **Ansprechpartner für die Presse:**

FixMyBerlin: Heiko Rintelen 0179-15 16 949

[presse@fixmyberlin.de](mailto:presse@fixmyberlin.de)

Pressearchiv Online mit Screenshots zur Verwendung

<https://fixmyberlin.de/presse>

### **Links:**

Link zur Startseite:

<https://fixmyberlin.de/>

Direktlink zur Karte mit den Planungen:

<https://fixmyberlin.de/planungen>

Direktlink zur Karte mit dem Happy-Bike-Index

<https://fixmyberlin.de/zustand>

Direktlink zur Analyse der Planungen

<https://fixmyberlin.de/analyse/planungen>

Informationen zur Förderung durch das BMVI:

<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/mfund-projekte/fixmyberlin.html?nn=326002>

Link zum Mobilitätsgesetz:

<https://www.berlin.de/senuvk/verkehr/mobilitaetsgesetz/>

---

## Über den mFUND:

Im Rahmen der Forschungsinitiative mFUND fördert das BMVI seit 2016 Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um digitale datenbasierte Anwendungen für die Mobilität 4.0. Neben der finanziellen Förderung unterstützt der mFUND mit verschiedenen Veranstaltungsformaten die Vernetzung zwischen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Forschung sowie den Zugang zum Datenportal mCLOUD. Weitere Information finden Sie unter [www.mfund.de](http://www.mfund.de).

## Über FixMyBerlin

FixMyBerlin möchte die Transformation von Städten unterstützen, in denen jede/r sicher und entspannt Radfahren kann. Die Plattform hilft, diesen Umwandlungsprozess zu beschleunigen und transparent und zusammen mit den Bürger\*innen zu gestalten. Smart-City heißt für uns, Daten mit der Intelligenz der Menschen in der Stadt zu verknüpfen. FixMyBerlin ist eine Initiative aus der Berliner Zivilgesellschaft und wird von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz unterstützt. Hinter dem Projekt steht ein Team aus Entwicklern, Verkehrsplanerinnen, Designern, und Datenspezialistinnen, die den Traum haben Berlin und in der Zukunft auch andere Städte auf dem Weg zur Fahrradstadt zu begleiten. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Bundesverkehrsministeriums. Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und viele der Berliner Bezirksämter unterstützen das Vorhaben durch die Bereitstellung von Daten. Viele ehrenamtliche Helfer und Partner aus der Berliner Gesellschaft haben geholfen das Projekt auf die Beine zustellen. Unter anderem waren die TU Berlin - Abteilung für integrierte Verkehrsplanung, deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik, Technologiestiftung Berlin, Changing Cities e.V. oder der ADFC e.V. beteiligt.

gefördert durch Bundesmittel:



Bundesministerium  
für Verkehr und  
digitale Infrastruktur



Das Startkapital für die Mobilität 4.0